

# 68. Studierendenparlament der Universität zu Köln



Präsidium

Emily Pollmeier

1. Sprecherin

Alina Forner

2. Sprecherin

Simon Fallscheer

2. Sprecher

68. Studierendenparlament  
der Universität zu Köln  
c/o AStA  
Universitätsstraße 16  
50937 Köln  
stupa-praesidium@uni-koeln.de

## 1 **Beschluss des Studierendenparlaments** 2 **vom 24.06.2024**

3 *Antragssteller\*innen: AK Zivilklausel*  
4

### 5 **Universität und Studierendenschaft für sofortigen Waffenstillstand** 6 **und eine Politische Konfliktlösung**

7 Das Studierendenparlament beschließt:

8  
9 **Wir fordern einen sofortigen Waffenstillstand und insbesondere**  
10 **ein Ende der Angriffe der israelischen Armee auf zivile Ziele in**  
11 **Gaza und der Westbank, die Freilassung zu Unrecht inhaftierter**  
12 **Zivilist:innen sowie die Freilassung der Geiseln der Hamas. Die**  
13 **Auslöschung von Schulen und Universitäten, Museen,**  
14 **Kulturstätten, Krankenhäusern und Flüchtlingsunterkünften ist**  
15 **international geächtet.**

16 Die palästinensische Gesellschaft, die Akademikerinnen und  
17 Akademiker, Kulturschaffenden und Intellektuellen widerstehen dem  
18 Versuch, diesen Weg zum Frieden zu zerstören. Ihnen gilt unsere  
19 besondere Solidarität.

20 Allein in Gaza gab es bis vor kurzem 17 Hochschulen mit über 85.000  
21 Studierenden auf etwas über 2 Millionen Einwohner. Die Rate an  
22 tertiären Bildungsabschlüssen entsprach derjenigen in Deutschland.  
23 Das Bildungssystem ist unter widrigsten Bedingungen so auf- und  
24 ausgebaut worden, dass nur 2,6 % der Bevölkerung nicht alphabetisiert  
25 sind, weit weniger als im weltweiten Durchschnitt.

26 Die Entwicklung des Bildungssystems sowie die auf Bildung,  
27 Wissenschaft und Künsten gründende Entfaltung gebildeter  
28 Persönlichkeiten unter zivilen Bedingungen, in akademischer Freiheit  
29 und mit den erforderlichen materiellen Grundlagen sind wesentliche  
30 Bedingungen für die Entwicklung palästinensischer Staatlichkeit und  
31 einer politischen Konfliktlösung für einen gerechten Frieden mit Israel.

32 **Wir fordern die Mitglieder der Universität, alle Gremien und ihre**  
33 **Leitung auf, sich der Forderung nach einem sofortigen**  
34 **Waffenstillstand anzuschließen.**

35 Solidarität sollte darüber hinaus geübt werden durch den  
36 systematischen Aufbau von Stipendienprogrammen für Studierende,  
37 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf universitärer Ebene und  
38 auf Ebene der Wissenschaftsstiftungen und des DAAD.

# 68. Studierendenparlament der Universität zu Köln



39 **Wir fordern den Auf- und Ausbau akademischer Kooperationen zu**  
40 **zivilen wissenschaftlichen Zwecken auf gleicher Augenhöhe mit**  
41 **Bildungs- und Kulturinstitutionen in Palästina.**

42 Anzustreben sind, sobald wie möglich, zur Förderung von  
43 Verständigung und Frieden auch trilaterale  
44 Wissenschaftskooperationen mit israelischen Hochschulen. Die  
45 bestehenden Partnerschaften und Zusammenarbeit der Universität  
46 Köln und ihrer Mitglieder mit israelischen Wissenschaftsinstitutionen  
47 soll ausschließlich zivilen Zielen und der Förderung von Humanität und  
48 der Unteilbarkeit des Menschenrechts dienen.

— 49 **Wir fordern, Wege zu finden, die palästinensischen Studierenden**  
50 **und Lehrenden in der Wiederaufnahme von Online-Angeboten, im**  
51 **Wiederaufbau ihrer Hochschulen und Bildungsgänge zu**  
52 **unterstützen.**

53 **Wir fordern, Wege zu finden, mit den wissenschaftlichen Mitteln**  
54 **der Universität und des Universitätsklinikums die medizinisch-**  
55 **humanitäre und besonders die mentale Gesundheit der**  
56 **Kolleginnen und Kollegen sowie der Kommilitoninnen und**  
57 **Kommilitonen in Gaza zu verbessern.**

58 **Wir fordern alle dazu auf, sich wissenschaftlich an der Aufklärung**  
59 **der Verbrechen in diesem Krieg, ihrer völkerrechtlichen Ahndung**  
60 **und vor allem der Forschung an Konfliktursachen und**  
61 **Friedensursachen sowie an der Friedensbildung zu beteiligen.**

62 Dafür ist im wissenschaftlichen Diskurs die vollständig  
63 realisierte Wissenschaftsfreiheit, eingebettet in die Grund- und  
64 Menschenrechte, mit Leben zu füllen. Die Festlegung von Bildung,  
65 Wissenschaft und ihren Körperschaften auf bestimmte Definitionen und  
66 Narrative, wie sie in Bezug auf Antisemitismus im Gespräch ist,  
67 widerspricht den Lebensbedingungen akademischer Freiheit und  
68 Erkenntnisgewinns, die wir für jede Universität und Wissenschaft für  
69 elementar halten.

70 Wir, die Studierendenschaft, sehen in dieser  
71 Verantwortungsübernahme einen notwendigen Beitrag der gesamten  
72 Universität eine friedliche und menschenwürdige  
73 Welt hervorzubringen.

Präsidium

Emily Pollmeier

1. Sprecherin

Alina Forner

2. Sprecherin

Simon Fallscheer

2. Sprecher